



1



2

SPIELPLÄTZE LAGA BAD LIPPSRINGE

Ein Spiel mit der Mystik

BETEILIGTE

SINAI (Planung)
www.sinai.de
Kukuk GmbH
www.zumkukuk.de
merry go round
www.merrygoround.berlin
Modellbau
www.stein-modellbau.de

Das Gesamtkonzept der Landesgartenschau in Bad Lippspringe haben wir bereits in der letzten Ausgabe vorgestellt (FG3318). Julia Schenkenberger hat bis zur Eröffnung gewartet, um den mystischen Charme der Spielanlagen einzufangen: vom Elfenheim über den Trollenthron bis hin zur Riesenwelt.

Text Julia Schenkenberger Bilder Schenkenberger (3, 4), Kukuk (1, 2, 5)

Inspiziert vom dichten Kiefernwald der Senne-landschaft haben die Planer des Berliner Büros Sinai die Besonderheit des Ortes in dessen Gestaltung integriert. Die neue Waldidylle der Kurstadt soll die mystische Welt der Elfen, der Riesen und Trolle erlebbar machen. So gibt es überall im neu gestalteten Kurwald Spannendes zu entdecken: Immer wieder laden Spielgeräte entlang der Wege Junge und Junggebliebene zum Entdecken, zum Ausprobieren und Spielen ein. Die Welten der Elfen und Trolle vermischen sich hier – filigrane

Strukturen und elegante Formen aus Holz und Edelstahl repräsentieren die Leichtigkeit der Elfen; robuste, massivere Strukturen locken in die Welt der Trolle.

Die vier von merry go round und KuKuk entwickelten Elfen spielplätze (weitere Bilder unter FG3318) sind allesamt Unikate, eigens für die Landesgartenschau entwickelt. Neben der Materialität wiederholt sich in diesen Spielgeräten immer wieder die Form des unregelmäßigen Dreiecks, die an zerbrochene Spiegel erinnert.



3



4



5

Als ersten Spielpunkt der Elfen im Kaiser-Karl-Park erreicht der Besucher die Elfenschaukeln, blattförmige Schaukeln mit organischen Formen, die der sanften, gleichmäßigen Bewegung des Schaukels entsprechen. Die Leichtigkeit der Strukturen wird durch die helle Farbgebung der Sitzflächen in zarten Pastelltönen und die filigranen Aufhängungen noch verstärkt. Eine Verankerung der Schaukelsitze im Boden verhindert zu wildes Schaukeln – schließlich sind die Elfen sanfte Wesen, die Ruhe bevorzugen und sich mit Bedacht bewegen. In den Schaukeln ist diese Symbolik klar umgesetzt.

Ruhe mit den Elfen

Zum Sitzen und Ausruhen laden etwa hundert Meter Blütensitze an den Mersmannteichen ein. Die drehbaren Sitzskulpturen bieten einen Blick auf die ruhige Wasserfläche der Teiche und stellen gleichzeitig das Zuhause der Nymphen dar, die nur an besonderen Orten leben und die Ruhe des Ortes schätzen. Für den Besucher bieten die Sitze die Gelegenheit, die Umgebung entspannt auf sich wirken zu lassen oder sich nach der Erkundung des Geländes etwas zu erholen. Die Sitze können abweichend aber auch als Karussell umgenutzt werden, ganz nach Geschmack und Einfallskraft der Spielenden.

Nach dieser Ruhepause können Groß und Klein auf der Elfenschleife ihre Geschicklichkeit austesten. Dieser „Tanzplatz“ der Elfen schmiegt sich in die Dünenstruktur des Kurwaldes ein und bietet Möglichkeiten zum Rutschen, Klettern und Balan-

cieren. Die immer wiederkehrende Dreiecksform, hier im Bodenbelag aufgegriffen, stellt die Verbindung zu den anderen Spielplätzen her.

Höhlen zum Entdecken.....

Das Highlight des Spiels der zauberhaften Elfen bildet das „Elfenheim“ an der Adlerwiese, auf der während des Gartenschaujahres zahlreiche Veranstaltungen stattfinden werden: Ein großer kugelförmiger Kokon in luftiger Höhe mit dreieckigen Öffnungen lädt zum Erforschen ein, bunte Glas-scheiben zaubern spannende Lichteffekte und locken ins Innere. Eine „Höhle“ der gleichen Bauweise am Boden bietet auch für die Kleinsten tolle Entdeckungen. Ein kompliziertes Netz aus Seilen verbindet die kugelförmigen Strukturen – ein von Bäumen und Blütenpflanzen umsäumter Platz, an dem die Kids ihre Geschicklichkeit im Klettern erproben können. Die charakteristischen Pastelltöne, die die Elfen repräsentieren, wurden an vereinzelt aufrechten Stämmen umgesetzt. Diese halten das Seilgeflecht und wurden teils in Cremeweiß gestrichen, teils mit Farbverläufen in hellen Farben oder auch in ihrer natürlichen Optik belassen. Die Dreieckform findet sich außerdem in einer solitär stehenden bodennahen Kugel (Bild 4) wieder, deren Inneres erforscht werden kann.

Nicht weit vom Elfenheim tiefer im Wald liegt das Heim der Trolle, ein Projekt von KuKuk. Der massive, burgartige Turm der Trolle taucht überraschend auf einer Düne zwischen den Bäumen auf und fordert mit einer röhrenförmigen Rutsche, Balancierstämmen und Klettermöglichkeiten zum

1 Brandspuren und Farbscheiben sorgen für mystische Spannung auf der Trollenburg.

2 Durch die bunten Scheiben wirken die Kiefern wie aus einer fremden Welt.

3 Die Dreiecke symbolisieren zerbrochene Spiegel und finden sich bei der „Elfenschaukel“ ebenso ...

4 ... wie in der großen Kugel im „Elfenheim“ – einer Kugel mit dreieckigen Kletternetzen.

5 Pastelltöne bestimmen die Farbgebung im „Elfenheim“ – als Kontrast zu den Farben der Trolle.

www.
freiraumgestalter.net

Den ersten Beitrag lesen Sie, wenn Sie den Webcode **FG3318** in die Suchmaske oben rechts auf unserer Webseite eingeben und auf das Lupensymbol tippen.

Toben und Erobern auf. Im Gegensatz zur wiederholenden Dreiecksform der Elfenspiele und deren heller Farbgebung sind die Orte der Trolle mit Plexiglasscheiben in feurigen Rottönen abgesetzt und repräsentieren die Schwere und Erdverbundenheit der stämmigen Trolle. So ist die Rutsche auch in einem warmen Rostton gehalten und die „Zinnen“ des Trollenturms (Bild 1) sind angekokelt, um den Kontrast zu dem leichten, schwebenden Charakter der Elfen noch zu verstärken.

Balanceakt mit Trollen

Neben diesem größten Platz der Trolle finden sich entlang der Wege noch sechs weitere Spielpunkte. Das Trollenseil am nordöstlichen Ufer der Mersmannteiche steht ganz im Kontrast zu den sanften, beherrschten Bewegungen der Elfen: Bei dieser „Seilrutsche“ können die Kinder bei der „Talfahrt“ von einer Düne hinab Geschwindigkeit erleben. Der stetige Wechsel von Rutschpartie und erneutem Erklimmen der Düne bringt früher oder später jeden aus der Puste.

Der Balkensteig lockt als Irrweg in den Wald hinein. Übereinander und nebeneinander gelagerte Stämme können balancierend entdeckt werden. Durch die zahlreichen Verzweigungen ist der „richtige“ Weg nicht gleich ersichtlich – oder gibt es hier überhaupt richtige oder falsche Wege?

Auf dem Trollenterrain ist Raum für Spiel – das überdimensionale, ebene Spielfeld ist als Rasenfläche ausgebildet und wird durch Sitzgelegenheiten aus fast unbearbeiteten Stämmen abgegrenzt.

Wenige Meter weiter erreicht der Besucher den Trollenthron. Hier kommen sich selbst die Größten plötzlich klein vor: Der überdimensionale hölzerne

Sitz inspiriert zum Wechsel in die Riesenwelt. Wer hier thronen will, muss vorher schon ein paar Höhenmeter überwinden.

Im Ostteil der Anlage befindet sich der Trollenring – eine ringförmige Skulptur um den Stamm einer solitär stehenden hohen Kiefer aus dem alten Bestand des Kurwaldes. Er fügt sich harmonisch zwischen dem Baumbestand in die vorhandene Kubatur des Geländes ein und symbolisiert den Übergang zur „Anderswelt“ und lädt durch seine variierende Höhe und Breite zum Balancieren wie auch zum Sitzen ein.

Die drei Trollentore sind nur auf den ersten Blick große, grob behauene Tore. Wo sie hinführen mögen, bleibt dem Betrachter überlassen. Beim genaueren Hinschauen entpuppen sie sich als Schaukel – nicht so filigran wie die Schaukeln der Elfen, aber umso besser geeignet, sich auszutoben, Schwung aufzunehmen und den Baumkronen ein Stück näher zu kommen.

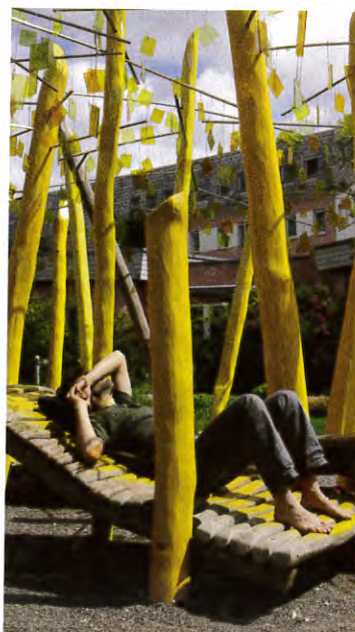
Durch die Kontraste von robust und filigran, dem Gegensatz der hellen Farben der Elfen und den kräftigen der Trolle, durch die Kombination aus Bewegung und Ruhe haben merry go round aus Teltow und KuKuk aus Stuttgart gemeinsam mit Modellbau Stein aus Frankfurt/Oder ein Spielkonzept entwickelt, das für alle Altersklassen und jeden Spielfreudigen etwas bereithält. Das Vorhaben der Verantwortlichen der Landesgartenschau, gezielt das jüngere Publikum anzusprechen, ist hier mehr als gelungen umgesetzt.

Und auch für Besucher ohne Kinder lohnt sich der Besuch in Ostwestfalen auf jeden Fall, denn die Landesgartenschau bietet auch neben dem herausragenden Spielkonzept viel Sehenswertes.

DIE AUTORIN



Julia Schenkenberger ist gelernte Gärtnerin und Ingenieurin im Landschaftsbau. Momentan studiert sie Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung (M.Sc.) an der Universität Kassel.
Kontakt: jschenkenberger@web.de



Wir können auch anders!

KuKuk

Spiel- und Sinnesräume
www.zumkukuk.de

- individuell
- künstlerisch
- bewegend

